



Das Neuwoba
Magazin

konkret

» Seite 10

Neuwoba investierte
Millionen Euro für
ihre Mitglieder

» Seite 21

Gelebte
genossenschaftliche
Verantwortung

» Seiten 12/13

Stimmung & Schwung

beim diesjährigen Herbstball der Neuwoba





Liebe Genossenschaftsmitglieder, liebe Leserinnen und Leser,

Ist es nicht paradox? Gerade in der so besinnlichen Vorweihnachtszeit haben wir im Grunde am wenigsten Zeit, uns zu besinnen. Projekte warten auf ihre Fertigstellung, die Großeltern auf Besuch, Weihnachtseinkäufe stehen auf dem Zettel, man zermartert sich das Hirn über die passenden Geschenke, die Kinder laden zum Weihnachtskonzert in die Schule – erscheinen ist natürlich erste Elternpflicht! – und die Innenstadt ist total verstopft. Wie soll da Besinnlichkeit entstehen?

Vielleicht, indem man abends bei einem Glas Rotwein oder Früchtetee das Jahr Revue passieren lässt. Wir haben das getan und berichten über ein spannendes Neuwoba-Jahr, in dem wir insgesamt mehr als 16 Millionen Euro für Sie, liebe Mitglieder, investiert haben. Viele unserer Objekte wurden modernisiert und aufgewertet, erhielten Fahrstühle und ein neu-

es Antlitz, einladende Außenbereiche oder barrierefreie Eingänge. Und wir konnten neuen attraktiven Wohnraum, zum Beispiel in der Krämerstraße 9–11, schaffen und an seine Bewohner übergeben. Für weitere Neubauprojekte, wie etwa „Am Mühlenholz“, legten wir den Grundstein. Sie sehen, bei der Neuwoba ist immer etwas los.

Wenn man Kinder hat, ist auch immer viel Trubel. Zum Beispiel bei Familie Schulz, die uns für diese Ausgabe des „konkret“-Magazins in ihre Küche hat schauen lassen. Dort waren die Enkel zu Besuch und gemeinsam wurden Plätzchen gebacken. Da kommt gleich weihnachtliche Stimmung auf. Apropos weihnachtlich: Wussten Sie eigentlich, dass in den Niederlanden der 6. Dezember (Nikolaustag) wichtiger ist als der Heilige Abend? Andere Länder, andere Sitten. Wir haben einige Weihnachtsbräuche aus

aller Welt für Sie aufgeschrieben. Und damit Sie die Adventszeit auch frohen Herzens verbringen können, bitte ich Sie, die Hinweise der Neubrandenburger Berufsfeuerwehr zu beachten. Kerzen beispielsweise mögen gerade in der Adventszeit für eine besondere Stimmung sorgen; unbeaufsichtigt und in Kombination mit kleinen Kindern kann die Situation indes schnell brandgefährlich werden. Noch merkt man vom Winter nicht allzu viel. Doch wir von der Neuwoba sind darauf vorbereitet, wenn Väterchen Frost Kapriolen schlägt. Unsere Tochterfirma Gimpex und sieben weitere Unternehmen übernehmen im Falle eines Falles den Winterdienst und sorgen für sichere Wege. Damit Sie überallhin gut ankommen. Nicht nur ins neue Jahr.

Viele Freude bei der Lektüre wünscht Ihnen Ihr Vorstand

Vertreterexkursion führte nach Rostock



Gemeinsame Bestandsbesichtigung vor Ort mit der Vorstandssprecherin Cornelia Haseloff.



ganz oben: Jörg Litschka erläutert den Vertretern in seiner Präsentation die Entwicklung des Hafens.



oben: Michael Pischke stellt bei seinem Rundgang den Neubau in der Neptunallee vor.

Die Vertreter der Neuwoba sind mit ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit gelebter Ausdruck der genossenschaftlichen Selbstverwaltung. Neben den Vertreterversammlungen sind auch die Vertretertage wichtig für den gemeinsamen Austausch untereinander. Am 7. Oktober führte eine Exkursion die Vertreter der Neuwoba nach Rostock.

Erstes Ziel der Fahrt war der Rostocker Überseehafen, jetzt ROSTOCK PORT genannt. Jörg Litschka im Bereich Unternehmenskommunikation & Kreuzschiffahrt empfing die Besucher aus Neubrandenburg. Er präsentierte, welche Firmen sich auf dem Hafengelände angesiedelt haben und wie sich das Areal in den vergangenen Jahren entwickelt hat.

ERSTES ZIEL DER FAHRT WAR DER ROSTOCKER ÜBERSEEHAFEN

War dies schon beeindruckend, wurde es die folgende „Hafenrundfahrt“ noch mehr. Die Gruppe wurde mit dem Bus zum Getreideterminal gefahren. Am Standort Rostock findet sowohl der Einkauf von Rohstoffen als auch Verladung, Umschlag, Lagerung sowie

Abwicklung von Getreide und Ölsaaten statt. Weiter ging es zu den Produktionshallen der EEW Special Pipe Constructions GmbH, die Stahlrohre vorzugsweise für die Offshore-Windindustrie produziert. Bei der Liebherr Mcc tec GmbH konnte die Entwicklung von Hafenmobilkranen bewundert werden. Das Unternehmen entwickelt und fertigt Schiffs-, Hafenmobil- und Offshorekrane mit bis zu 2000 Tonnen Tragkraft. Ebenfalls um große Dimensionen ging es beim Terminal für den Stückgutum-

schlag der Firma Nordex. Sie produziert on shore-Anlagen für die Erzeugung von Windenergie. Letzte Station: der RoRo (Roll on-Roll off)-Terminal und Terminal für den kombinierten Ladungsverkehr.

Nachdem die Vertreter den Hafen verlassen hatten, war die Baugenossenschaft Neptun e.G. das nächste Ziel. Vorstandssprecherin Cornelia Haseloff führte durch die Neptunallee und am Kai entlang. Die Neubauaktivitäten der Genossenschaft Neptun und verschiedene Daten und Fakten gaben den Neuwoba-Vertretern Einblicke in die Arbeitsweise und die Bedingungen einer Wohnungsgenossenschaft in Mecklenburg-Vorpommerns größter Stadt. Ganz praktisch wurde es bei der anschließenden Bestandsbesichtigung, hier konnten die Vertreter die Wohnquartiere der Neptun e.G. selbst in Augenschein nehmen.

Wohnungsgenossenschaft trifft Wohnungsgesellschaft



Bei einer Rundfahrt durch den Bestand konnten die Beiratsmitglieder sich über die Neubauprojekte und weitere Bauvorhaben informieren.

Mit dem Beirat auf Rundreise im Neuwoba-Bestand

Die Verwaltungsbeiräte der von der Neuwoba verwalteten Eigentümergemeinschaften nehmen wichtige Aufgaben wahr. Sie üben als Bindeglied zwischen den Wohnungseigentümern und dem Verwalter Kontroll- und Prüfungsfunktionen aus und bringen sich aufgrund ihrer Erfahrungen mit wertvollen Hinweisen ein.

ES GAB VIELE FRAGEN UND EIN GROSSES INTERESSE AN DEN BAUPROJEKTEN

ter Maßnahmen in der Praxis anschauen. Am 11. November bereisten die Beiratsmitglieder Neubauprojekte der Neuwoba in der Neubrandenburger Innenstadt, wo ihnen der Geschäftsführer der Implanbau, Roland Berlin, Rede und Antwort stand. Die Implanbau als hundertprozentige Tochter der Neuwoba ist unter anderem für die Planung und Betreuung aller Bauvorhaben der Genossenschaft zuständig. Es gab viele Fragen und ein großes Interesse an den Bauprojekten.

Die Besichtigung wurde mit einem Besuch der August-Milarch-Straße fortgesetzt. Dort wurden die neu angebauten Aufzüge in Augenschein genommen, die

für die Bewohner eine große Steigerung des Wohnkomforts bedeuten. Weiter ging es mit dem Bus in Richtung Neubrandenburger Oststadt, um sich auch hier die modernisierten Objekte anzuschauen. Den Beiratsmitgliedern wurden unter anderem barrierefreie Hauseingänge präsentiert, die bei der Neuwoba immer größere Verbreitung im Bestand finden und ein wichtiges Element beim angestrebten lebenslangen Wohnen für die Mitglieder bedeuten. Weiteres Augenmerk lag auf der Neugestaltung der Außenanlagen, die wesentlich zum guten Erscheinungsbild der Wohnquartiere beitragen sowie auf der energetischen Modernisierung. Die Fahrt endete in der Einsteinstraße. An dem diesjährigen Beiratstag nahmen etwa 50 Eigentümer teil.

Um den Austausch zwischen der Neuwoba und den Beiratsmitgliedern zu vertiefen, wird einmal im Jahr ein Beiratstag veranstaltet. Die Eigentümer erhalten im Rahmen dieser Veranstaltungen vielfältige Ideen und Anregungen und können sich die Wirkung bestimm-

Will man etwas lernen, muss man über den Tellerrand schauen. So oder so ähnlich könnte das Motto eines ziemlich einmaligen Auszubildendenaustauschs lauten, der gerade zwischen der Neuwoba und der Wohnbau GmbH Prenzlau stattgefunden hat. Jeweils für eine Woche haben Azubis im 2. Lehrjahr des Berufs Immobilienkaufmann/frau der beiden Unternehmen das jeweils andere besucht, um die Tätigkeitsfelder ihres Ausbildungsberufes zu erkunden. Das Ganze war auch insofern interessant, als es ein Austausch zwischen einer Genossenschaft (Neuwoba) und einer Wohnungsgesellschaft (Wohnbau GmbH Prenzlau) war, mithin also zwischen zwei recht unterschiedlichen Unternehmensformen.

Details der Berufsschulbildung waren ein interessanter Aspekt, findet die Ausbildung doch in zwei unterschiedlichen Bundesländern (Mecklenburg und Brandenburg) statt.

Die Neuwoba-Azubis wurden in Prenzlau gleich für einen Unternehmensfilm der Wohnbau GmbH Prenzlau interviewt. Auch hier konnten die jungen Gäste in das Unternehmen hineinschnuppern, mit Verantwortlichen und Auszubildenden sprechen, den Bestand besichtigen und an einer Baumkontrolle teilnehmen.

Und wie fällt das Fazit der jungen Leute aus? Durchweg positiv.



Die Leiterinnen der Ausbildungszentren beider Unternehmen gemeinsam mit den Austausch-Azubis.

So war es für beide Seiten interessant, ein anderes Unternehmen, eine andere Unternehmensform kennenzulernen. Und trotz des gleichen Tätigkeitsfeldes konnte man auch einige Unterschiede feststellen. In Prenzlau fiel den Neuwoba-Azubis zum Beispiel das fast papierlose Arbeiten auf. Die Uckermärker ih-



Gemeinsame Bestandsbesichtigung bei der Wohnbau GmbH Prenzlau.

rerseits waren unter anderem davon beeindruckt, wie stark die Mitglieder der Genossenschaft bei der Neuwoba im Mittelpunkt stehen. Nicht zuletzt sei dieser Austausch auch etwas Außergewöhnliches im Vergleich zum „normalen“ Ausbildungsalltag im eigenen Unternehmen. Der Zeitraum von einer Woche wurde im Nachhinein unisono als zu kurz eingeschätzt, um wirklich genauer in die einzelnen Abteilungen hinein zu schnuppern. Auf jeden Fall soll es nicht das letzte Mal gewesen sein, dass dieser Austausch stattfindet, denn über den Tellerrand zu schauen, kann nie schaden.



Justin Below und Eric Below präsentieren abschließend die Erfahrungen und Ergebnisse ihres Austausches bei der Wohnbau GmbH Prenzlau.



links: Die Stadthalle Neubrandenburg wurde 1969 eröffnet und ist mit ihrer Hyparschalenkonstruktion eine architektonische Meisterleistung ihrer Zeit.

oben: In der Lindenstraße stehen – nahe dem Tollensesee – wunderschöne Villen.

unten: Große Wohnblöcke säumen die Neustrelitzer Straße stadtauswärts.



SÜDSTADT

Beliebtes Stadtgebiet mit großem Erholungswert

Das Stadtgebiet Süd umfasst neben der klassischen Südstadt auch den Kulturpark und Fünfeichen. In der Neubrandenburger Südstadt wohnen mit Stand 31. Dezember 2015 insgesamt 7.063 Einwohner, das sind 11 % der Gesamtbevölkerung der Viertorstadt. Der Stadtteil ist sehr gefragt. Eine Grundschule, eine Integrierte Gesamtschule, das Sportgymnasium und eine Berufsschule in freier Trägerschaft bereichern die Bildungslandschaft. Der Kulturpark ist eines der beliebtesten Naherholungsgebiete der Stadt und erstreckt sich vom Nordufer des Tollenseses bis zum Friedrich-Engels-Ring. Früher war hier der Werderbruch, ein sumpfiges, schwer passierbares Gelände. Nach dem verheerenden Stadtbrand am Ende des Zweiten Weltkriegs 1945 wurden große Mengen Schutt ins Werderbruch gebracht, und 1956 wurde erstmals der Name „Kulturpark“ er-

wähnt. Zwischen 1969 und 1972 schüttete man große Mengen Boden in dem Gebiet auf und es entstand ein etwa zehn Hektar großes Gelände. Viele Bürger der Stadt leisteten damals freiwillige Arbeitsstunden beim Anlegen von Promenaden, Wiesen, Beeten und Spielplätzen. 1969 eröffnete die Neubrandenburger Stadthalle, eine besondere Betonschalenkonstruktion des Architekten Ulrich Müther. Weite Bereiche des Kulturparks wurden seit den 1990er Jahren saniert und neu bepflanzt. 1996 kam das Jahnsporforum hinzu – eine moderne Mehrzweckhalle, die Platz für sportliche Veranstaltungen, Konzerte und mehr bietet. Die Neuwoba verfügt in der Südstadt über 1.703 Wohnungen und 36 Gewer-

beeinheiten. Nicht zuletzt ist hier in der Neustrelitzer Straße 97 seit zehn Jahren der WEAtreff angesiedelt, der unter der engagierten Leitung von Michaela Schmidt ein Treffpunkt für alle geworden ist. Vom Kleinkind bis zur 92-Jährigen ist hier ein bunt gemischtes Publikum anzutreffen, das gemeinsam liest, bastelt, spielt, strickt, kocht, frühstückt, Tischtennis spielt, Fotos anschaut, Geschichten hört und noch viel mehr gemeinsam unternimmt. Auch für die Integration von Flüchtlingen wird hier einiges getan. Michela Schmidt freut sich über den Zuspruch: „Für viele Menschen aus dem Quartier ist unser WEAtreff zu einer Art Lebensmittelpunkt geworden – und ein schöneres Kompliment kann es ja kaum geben ...“

IN DER NEUSTRELITZER STRASSE IST SEIT 10 JAHREN DER WEATREFF SÜD ANGESIEDELT

Eine Lichterkette der besonderen Art zieht über den Datzeberg

Der Lampionumzug der Stadtteilarbeitsgruppe Datzeberg ist schon so etwas wie eine Institution. An ihm kann man sehr gut nachvollziehen, dass das Motto der AG „Ein Berg vernetzt sich“ funktioniert. Neben der Neuwoba sind in der Arbeitsgruppe zahlreiche Akteure vernetzt. Aus allen Richtungen kamen die kleinen Laternenträger am 10. November zum Platz der Familie geströmt, um gemeinsam über ihren Berg zu ziehen und

den Abend mit ihren bunten Laternen zu erleuchten. Die Neubrandenburger Stadtfanaren sorgten dabei für die musikalische Begleitung. Am Ziel des Rundkurses angekommen, erwartete die Teilnehmer noch eine spektakuläre Feuershow von Rethra Entertainment und Feuerschalen zum Marshmallowgrillen. Gemeinsam hatten die Akteure Schmalzstullen, Quarkstullen, Kinderpunsch und Kaffee vorbereitet, um den Abend gemütlich ausklingen zu lassen.



Tradition: Etwa 300 bis 400 Teilnehmer finden sich alljährlich zusammen, um gemeinsam über ihren Berg zu ziehen und ihn leuchten zu lassen.



Feurig: Katja von Rethra Entertainment verzauberte die Besucher mit einer spektakulären Feuershow.

06
07

WEA-Hotline 0800 455 3000 – eine Nummer für alle Fälle

Das Leben ist schon kompliziert genug. Die meisten von uns könnten allein mit ihren Passwörtern ein kleines Buch füllen, von den vielen Telefonnummern ganz zu schweigen. Die Neuwoba hilft jetzt beim Aufräumen und hat das Anrufen bei Havarie und Reparatur vereinfacht. Die bekannte WEA-Hotline 0800 455 3000 ist jetzt die Nummer für alle Fälle. Bisher gab es verschiedene Nummern für Havarien und Reparaturen,

was manchmal nicht ohne Komplikationen einherging. Gerade die Unterscheidung einer „normalen“ Reparatur – wie zum Beispiel die eines tropfenden Wasserhahnes – von einer Havarie, wenn beispielsweise ein Wasserrohr gebrochen ist, war für das Mitglied nicht immer einfach möglich. Doch nun ist alles anders, denn jetzt gibt es mit der WEA-Hotline nur noch eine Nummer, und am anderen Ende der Leitung stets einen

Fachmann.

Gibt es etwas zu reparieren, ruft man kostenlos unter der 0800 455 3000 an. Der zuständige Disponent fragt dann gezielt nach der Art des Schadens und vereinbart anschließend einen individuellen Termin nach Wunsch des Mieters. Vorteil: Der Schaden wird gleich und gründlicher erfasst und die Reparatur erfolgt schneller. Dadurch ist der Service am Kunden deutlich verbessert.



Sichere Weihnachten: neun Tipps der Feuerwehr

Neubrandenburger Feuerwehr mahnt zum
sorgsamem Umgang mit Kerzen

Die Weihnachtszeit ist auch die Zeit der Gemütlichkeit: Abende mit Plätzchen und Kerzenschein sorgen für stimmungsvolle Atmosphäre.

Damit diese schöne Stimmung nicht durch Brände überschattet wird, rät die Feuerwehr zum sorgsamem Umgang mit Kerzen. „Dadurch könnten zahlreiche Feuerwehreinsätze in der dunklen Jahreszeit vermieden werden“, weiß Frank Bühring, Chef der Neubrandenburger Berufsfeuerwehr. Er gibt Tipps, die Brände zu verhindern helfen:

- Stellen Sie Kerzen nicht in der Nähe von brennbaren Gegenständen oder an zugigen Orten auf.
- Kerzen gehören in eine standfeste, nicht brennbare Halterung, die Kinder nicht erreichen können.
- Lassen Sie Kerzen niemals unbeaufsichtigt brennen – vor allem nicht, wenn Kinder dabei sind.
- Bewahren Sie Streichhölzer und Feuerzeuge an einem kindersicheren Platz auf.
- Löschen Sie Kerzen an Adventskränzen und Gestecken rechtzeitig, bevor

- sie heruntergebrannt sind.
- Achten Sie bei elektrischen Lichterketten darauf, dass Steckdosen nicht überlastet werden.
- Wenn Sie Kerzen entzünden, stellen Sie Löschmittel (Wassereimer, Feuerlöscher etc.) bereit.
- Wenn es brennt, versuchen Sie nur zu löschen, wenn dies ohne Eigengefährdung möglich ist. Ansonsten schließen Sie möglichst die Tür zum Brandraum, verlassen (mit Ihrer Familie) die Wohnung und alarmieren die Feuerwehr mit dem Notruf 112.



AUFGESPIESST – DIE KOLUMNE VON HAUSWART HEIKO HASTIG

Wenn der Service zweimal klingelt

Termine, Termine – überall Termine. Das ganze Leben besteht gefühlt aus Terminen. Arzt, Steuererklärung, Geburtstag, Pflanzkartoffeln bei Netto im Angebot, TÜV, Gripeschutzimpfung, Kinobesuch, Kaffeeeklatsch mit Erna Schulz, Friseur, Fitnessstudio und Tanzkurs – da kann man sich schon mal verhaspeln. Meine Kollegen, zum Beispiel der Schornsteinfeger oder die Männer vom Rauchwarnmelder-Service, können davon ein Lied

singen. Immer öfter stehen sie trotz Termin vor verschlossener Tür und müssen unverrichteter Dinge wieder abziehen, weil ihnen keiner öffnet. Dabei wollen sie doch nur für die Sicherheit der Bewohner sorgen. Manche haben sich schon beim Ironman-Marathon auf Hawaii angemeldet, weil sie durch das ständige Treppensteigen derart durchtrainiert sind, dass sie sich echte Chancen auf einen Sieg ausrechnen. Na ja... Dabei soll es durchaus Möglichkeiten geben, das Terminchaos zu beherrschen. Beispielsweise mit dem Wunderwerk Kalender. Den

gibt es in „old school“ aus Papier zum Hinhängen und bekritzeln. In der Küche aufgehängt oder an einem anderen prominenten Ort, erinnert er treu an jedes wichtige Datum. Gut, er piept nicht, aber dafür gibt es ja die Version in digital. Nahezu alles kann uns in unserer digitalisierten Welt mittlerweile piependerweise an irgendwas erinnern: die Wasch-, Kaffee-, Küchenmaschine, der Kühlschrank, das Auto, der Fernseher und nicht zuletzt das Handy. Warum nicht auch mal an den Handwerkertermin? Danke!



Ihre Ansprechpartner rund um die Vermietung von Wohnungen: Sylvia Kroll, Anja Olbricht, Marianne Mahlke, Martin Voß und Susanne Kruse (v.l.n.r.).

Sie sind die Fachleute fürs Vermieten

08
09

Ein vierköpfiges Team kümmert sich bei der Neuwoba um die Vermietung von Wohnungen und Gewerberäumen. Uta Christmann als Prokuristin und Hauptabteilungsleiterin sowie Martin Voß als Bereichsleiter führen das Team. Allein zwischen Januar und Oktober hatten Susanne Kruse, Marianne Mahlke, Sylvia Kroll und Anja Olbricht 2.300 neue Antragsteller auf Wohnungen zu betreuen. Kein Wunder: Mit mehr als 9.000 Wohnungen im Bestand ist die Neuwoba eines der größten Wohnungsunternehmen in Mecklenburg-Vorpommern.

Von WG-Zimmern über Reihenhäuser und Neubauten bis hin zu alternativen Wohnformen im Alter reicht das Spek-

trum der zu vermietenden Immobilien. Die Neuwoba bietet Wohnungen für jede Lebenslage. Und wenn sich die familiären Verhältnisse zum Beispiel durch Heirat oder die Geburt eines Kindes ändern, gibt das Team gern Hilfestellung bei der Suche nach einer neuen passenden Wohnung.

Die am häufigsten geäußerten Wünsche für eine neue Wohnung sind unter anderem: Küche mit Fenster, Bad mit Fenster und zentrale Lage. Gut vorbereitet zu sein und konkrete Vorstellungen zu haben, hilft dem Vermietungsteam immer sehr. Auf Wünsche der Interessenten wird nach Möglich-

keit eingegangen, aber nicht immer sind sie erfüllbar bzw. erfordern etwas Geduld. Dabei profitiert man von der Erfahrung des Teams. Hat der Mietinteressent eine oder mehrere Wohnungen ausgewählt, fahren die Mitarbeiterinnen des Vermietungsteams gern mit ihm zu Besichtigungen und zeigen die Wohnungen ausführlich. Viel zu tun gibt es beispielsweise im Sommer kurz vor Beginn der Studien- und Lehrzeit, wenn die jungen Leute eine Wohnung suchen.

Am besten erreicht man das Vermietungsteam per Mail unter

vermietung@neuwoba.de oder
per Telefon unter 0395 4553-222

DIE NEUWOB
WOHNUNGEN FÜR JEDE
LEBENS-LAGE

Neuwoba investierte Millionen Euro in Neubau, Modernisierung und Instandsetzung des Bestandes

Für die Implabau GmbH – eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Neuwoba – geht ein arbeitsreiches und spannendes Jahr zu Ende. 2016 hat die Genossenschaft fast 16 Millionen Euro in Neubau, Modernisierung und Instandsetzung ihrer Bestände investiert, bilanziert Geschäftsführer Roland Berlin. Viele Häuser seien modernisiert und aufgewertet worden, so in der Einsteinstraße 1–7. Hier wurden ergänzend zu den Baumaßnahmen 2015 der Giebel in der Nr. 1 mit einem Zitat von Albert Einstein neugestaltet, Balkone instandgesetzt und eine Neugestaltung der Außenanlagen auf der Hofseite vorgenommen. Auch in der Leibnizstraße hat sich einiges getan. Die Balkone erstrahlen

WIR INVESTIEREN
FÜR UNSERE
MITGLIEDER

frisch saniert und neue Müllplätze entstanden; Gewerberäume wurden zu Wohnraum umgebaut. Die Außenanlagen präsentieren sich jetzt einladend und gepflegt. In der Neustrelitzer Straße 61/63 hat sich das Stadtbild ebenfalls verbessert: Eine überarbeitete Fassade, sanierte Balkone und barrierefreie Hauseingänge erhöhen den Wohnkomfort und verbessern das Gesamterscheinungsbild. In der Semmelweißstraße 34–40 wurde die Innenmodernisierung fortgesetzt: Treppenhaus, Heizung und Keller wurden erneuert bzw. umgebaut. In der Rasgrader Straße 1–11 erfolgte der Rückbau von zwei WBS-70-Gebäuden von fünf auf drei Etagen, es wurde umfangreich modernisiert.

Eine ganz andere Herausforderung stellte die Sanierung der knapp 80 Jahre alten Häuser in der Rosenstraße 16/18 dar. Wie oft bei alten Gebäuden, zeichnet sich der Gesamtumfang der Bauarbeiten erst vollständig ab, wenn man mitten drin ist. Dass die Gebäude unter Denkmalschutz stehen, macht die Modernisierung nicht einfacher. Auch Neubau stand 2016 im Plan. In der Krämerstraße 9/11 konnten hochmoderne Wohnungen mit integrierter Tiefgarage übergeben werden. Nebenan entstehen 16 Wohnungen in der Dümperstr. 21/Beguinenstr. 9, die 2017 bezugsfertig sein sollen. In der Mühlenholzstraße wurde der Grundstein für zwei Häuser mit je 15 Wohnungen gelegt. Weitere Bauprojekte sind geplant, denn die Nachfrage nach neuem Wohnraum ist ungebrochen.



Winterdienst steht bereit

Auch wenn es noch nicht den Anschein hat – der Winter ist jederzeit für Überraschungen gut. Doch bei der Genossenschaft wird niemand kalt erwischt. Seit 1. November stehen 14 Verantwortliche bei der Neuwoba-Tochter Gimpex in den Startlöchern, um gegebenenfalls auszurücken und Väterchen Frost zu zeigen, was eine Schippe Streusand ist. Neben der erforderlichen Menge Streusand und Salz stehen der Gimpex zwei umgerüstete Kleintraktoren für ihre Aufgabe zur Verfügung. Damit werden die Gehwege im Reitbahnweg und auf dem Datzeberg bei Bedarf geräumt.



Um tatsächlich nicht kalt erwischt zu werden, wird der Wetterbericht in dieser Zeit stets kritisch beäugt. Droht eine kritische Wetterlage mit Niederschlägen, plötzlich abfallenden Temperaturen oder ähnlichem, kontrollieren die Gimpex-Mitarbeiter ab 3 Uhr morgens stündlich die Verhältnisse, um zum Schichtbeginn ab 5 Uhr bei Bedarf auszurücken. Hauseingangsbereiche und Hauptwege stehen zualererst im Fokus. Hier wird Schnee gefegt und mit Sand und Salz abge-

stumpft, um den Passanten ein gefahrloses Begehen zu ermöglichen. Dennoch appellieren die Mitarbeiter des Winterdienstes an die Eigenverantwortung aller, angesichts winterlicher Verhältnisse auf passende Kleidung und geeignetes Schuhwerk zu achten, ungeräumte Abkürzungen zu meiden und stets achtsam zu sein. Neben der Gimpex sind insgesamt sieben weitere Firmen im Rahmen des Winterdienstes für die Genossenschaft tätig, um Eis und Schnee im Zaum zu halten.

4. WEA-Treff eröffnet im Frühjahr



Die WEA-Treffs sind ein wichtiger Baustein im Rahmen des Sozialen Managements der Neuwoba. Hier treffen sich die Nachbarn des Quartiers zu gemeinsamen Aktivitäten wie Sport, Spiel und Handarbeit, können Anregungen einbringen oder einfach die Gemeinschaft genießen. Im Frühjahr wird neben den WEA-Treffs in der Allen-

destraße, der Ziolkowski- und der Neustrelitzer Straße ein weiterer im Reitbahnviertel „An der Hürde 3a“ eröffnet. Das ehemalige 53 Quadratmeter große Gewerbeobjekt wird derzeit unter der Regie der Neuwoba-Tochter Implabau grundlegend umgebaut. So gibt es einen neuen Eingangs- und Sanitärbereich und eine kleine Küche ebenso wie einen

Büroraum für die Betreuerin des WEA-Treffs. Die Bauarbeiten innen sollen bis Jahresende realisiert sein, die Gestaltung des Außenbereiches erfolgt witterungsabhängig. Die Bewohner des Reitbahnviertels sind herzlich eingeladen, den WEA-Treff mit ihren Ideen zu bereichern und zu beleben.

Alles klar in der Wasserleitung

Die angekündigte Beprobung aller Warmwasseranlagen in den Objekten der Neuwoba auf Legionellen ist abgeschlossen. Das Ergebnis: Die Anlagen und damit das Trinkwasser entsprechen in allen Belangen den Vorgaben der Trinkwasserverordnung.

Die alle drei Jahre stattfindenden Untersuchungen sind gesetzlich vorgeschrieben und dienen dem vorbeugenden Schutz der Gesundheit. Legionellen sind Bakterien, die im Süßwasser vorkommen und sich optimal im Temperaturbereich zwischen 40 und 50 Grad Celsius vermehren, während sie bei einer Temperatur von 60 Grad Celsius bereits absterben. Nehmen sie überhand, können sie beim Duschen eingeatmet werden und zu Lungenentzündungen führen. Um dies zu verhindern, gibt es die strengen Richtlinien der Trinkwasserverordnung, die zuletzt nochmals verschärft wurden. Die Neuwoba führt die Beprobungen in enger Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt und den beiden hundertprozentigen Neuwoba-Töchtern Gimpex und Implabau durch. Die Untersuchung ist mit viel Aufwand verbunden, mussten doch ca. 250 Wassererwärmungsanlagen unter die Lupe genommen werden. An insgesamt drei Stellen – am so genannten Speicherausgang, in einer am System befindlichen Wohnung und am Zirkulationsrücklauf – haben die eigens geschulten Gimpex-Mitarbeiter Wasserproben entnommen und untersuchen lassen. Das Ergebnis: Alles klar, keine Gefahr!





Vorstandssprecher René Gansewig (Mitte) überreicht Sylvia Diehn (links) und Christel Strehl (rechts) die Ehrennadel der Genossenschaft.

Ehrennadel

FÜR UNERMÜDLICHES
ENGAGEMENT IN DER
GENOSSENSCHAFT

Im Rahmen des alljährlichen Herbstballs der Neuwoba werden auch immer wieder engagierte Genossenschaftsmitglieder für ihr Wirken ausgezeichnet. Sylvia Diehn und Christel Strehl erhielten am 20. Oktober die Ehrennadel der Genossenschaft aus den Händen von Vorstandssprecher René Gansewig.

Sylvia Diehn ist seit 17 Jahren Mitglied der Neuwoba und besucht fast täglich den WEA-Treff in der Neustrelitzer Straße. Bei ihr stehen die anderen Menschen an erster Stelle, bevor sie mal an sich denkt. Hat Frau Schmidt vom WEA-Treff Termine, übernimmt sie die Vorbereitungen und auch die Durchführung der Veranstaltungen mit erfrischender Selbstverständlichkeit. Kommen neue Besucher in den Treff, hilft sie und informiert über Veranstaltungen und Organisatorisches. „Wir sind stolz darauf, dass wir Frau Diehn als Mitglied in unserer Gemeinschaft in unserem WEAtreff Neustrelitzer Straße haben, denn sie bereichert diese und lebt den genossenschaftlichen Gedanken in unserer Genossenschaft“, so René Gansewig.

Christel Strehl ist seit neun Jahren Mitglied der Neuwoba. Seit sie in unser Servicehaus gezogen ist, hat sie sich intensiv bei Vorbereitung und Durchführung aller Veranstaltungen eingebracht. Besonders bei den gemütlichen Nachmittagen bereitet sie alles vor. Mit 78 Jahren ist sie immer noch sehr aktiv und hält die besondere Gemeinschaft im Servicehaus zusammen. Verantwortungsbewusst wacht sie über den Gemeinschaftsraum und dessen Inventar. Sie ist die gute Seele der kleinen Gemeinschaft.

Stimmung, Schwung und gute Laune beim Herbstball der Neuwoba



Die Tanztruppe der Tanzaktion Neubrandenburg e. V. sorgte mit ihrem bunten Programm für Unterhaltung.



Vorstandssprecher René Gansewig begrüßte die Gäste des Herbstballs.



Die Showband „Papermoon“ hatte die richtige Tanzmusik dabei.



Monika Herz und Sohn David sangen sich in die Herzen der Gäste.



Knapp 630 Gäste zog es in die Stadthalle zum traditionellen Ball der Neuwoba.



„Damen von Welt“, eine der Vorführungen der Tanzaktion e. V., begeisterte die Zuschauer.

Manche Menschen freuen sich das ganze Jahr auf den Herbst. Manche auch aus einem ganz besonderen Grund: Sie können den Herbstball der Neuwoba besuchen und nach Herzenslust tanzen und die gute Stimmung genießen. So war es auch in diesem Jahr, als die Traditionsveranstaltung am 20. Oktober in der Stadthalle über die Bühne ging. 630 Gäste wollten sich DAS Ereignis im Genossenschaftsjahr nicht entgehen lassen. Als Garant für gute Stimmung und tanzbare Musik hatte die Neuwoba die bekannte Showband „Papermoon“ eingeladen, die mit

ihrem bunten Programm kaum jemanden auf den Sitzen ließ. Und so ging es den ganzen Nachmittag munter weiter, denn auch Monika Herz und Sohn David hatten die richtigen Melodien im Gepäck. Die Tanzaktion schließlich zeigte ein tolles Programm und sorgte für viel Begeisterung unter den Gästen.

Grund zur Freude gab es außerdem für ehrenamtlich tätige Genossenschaftsmitglieder, die an diesem Tag für ihr besonderes Engagement geehrt wurden. Ein gelungener Nachmittag – schön, dass Sie da waren!



Ein tolles Back-Team: Jutta Schulz und ihre Enkelinnen Emily und Celine backen gern gemeinsam Plätzchen.



Plätzchen-duft in der siebten Etage

Plätzchen backen und Adventszeit gehören zusammen. Das wissen auch die Neuwoba-Mitglieder Jutta und Dieter Schulz aus der Max-Adrion-Straße in Neubrandenburg. Und deshalb backen sie in der Vorweihnachtszeit mindestens einmal gemeinsam mit ihren Enkelinnen Celina und Emily Plätzchen. Dabei kommt sowohl der klassische Mürbeteig zum Einsatz – Zucker, Mehl, Eier, Backpulver und nach Belieben Zitrone oder Zimt sind dessen Geheimnis – als auch ein Haselnuss-Krokant-Teig. Der wiederum wird aus gemahlenden Haselnüssen, Haselnuss-Krokant, Eigelb und Eiweiß, Zucker und Backpulver zusammengerührt und besticht durch seinen feinen nussigen Geschmack. Für Celina und Emily ist das Backen schon fast Routine, schließlich wird auch in der Schule der beiden in der Vorweihnachtszeit gebacken. Die fertigen Plätzchen werden von Opa Dieter mit Lebensmittelfarbe verziert. Aber naschen tut dann die ganze Familie...

Innen und außen: Beides kann man backen, den Stern und seine Umrahmung.



Kuchenbäcker im Ehrenamt

Im WEAtreff in der Neustrelitzer Straße 97 werden die Besucher zum Kaffeeplausch oft mit Leckereien überrascht. Erhard Heise hat ein tolles Hobby, denn er backt und kocht mit Herzenslust, und der WEAtreff gleich um die Ecke darf immer verkosten. So auch in der Adventszeit... und das Ergebnis zergeht auf der Zunge. Auf diesem Weg möchten wir uns recht herzlich bei Herrn Heise bedanken und wünschen ihm alles Gute und ein schönes Weihnachtsfest.



GROSSBRITANNIEN

An Heiligabend („Christmas Eve“) bringt „Father Christmas“ die Geschenke. Doch dann heißt es warten, denn Auspacken ist erst am ersten Feiertag angesagt. Nach dem gemeinsamen Weihnachtsessen gibt es meist Christmas Pudding (Plumpudding). Beim Essen sollte man indes vorsichtig sein, denn in der süßen Speise verstecken sich nicht selten kleine aber harte Überraschungen wie Münzen oder andere Glücksbringer.



NIEDERLANDE

In den Niederlanden ist der 6. Dezember (Nikolaustag) wichtiger als der Heilige Abend. Der Sinterklaas kommt Mitte November mit einem Dampfschiff in den Niederlanden an, nachdem er das ganze restliche Jahr über in Spanien leben soll. Sozusagen ein Nikolaus in der Sommerfrische. Wie bei uns auch, stellen Kinder vor dem Nikolausabend ihre geputzten Stiefel vor die Tür und holen sie am nächsten Morgen mit Süßigkeiten gefüllt wieder ins Haus. Für die Kinder ist der 6. Dezember in den Niederlanden der eigentliche Geschenktage. Der 25. Dezember ist mehr ein religiöses Ereignis.



Weihnachtsbräuche in anderen Ländern

RUSSLAND

Russische Kinder warten etwas länger auf Geschenke. Weihnachten wird hier am 7. Januar gefeiert. Das entspricht im Julianischen Kalender dem 25. Dezember. Wie auch in den anderen Ländern Osteuropas gibt es die Tradition von Väterchen Frost, der mit seiner Enkelin, dem Schneeflöckchen, in einem Pferdeschlitten vorbeikommt und den Kindern die Geschenke bringt.

14
15

ITALIEN

Weihnachten ist in Italien ein absolutes Familienfest. Einen einheitlichen Geschenkeverantwortlichen gibt es nicht, in einigen Teilen Italiens bringt das Christkind „Il Bambinello Gesu“ die Präsente, anderswo hat sich eine Version des Weihnachtsmannes „Babbo Natale“ etabliert. Ansonsten werden Kinder am Dreikönigstag beschenkt. Dann kommt die hässliche, aber weise alte Hexe „Befana“ durch den Kamin gerutscht, um ein Geschenk im Schuh zu hinterlassen.





Die Kinder der Musikschule Fröhlich sorgten für weihnachtliche Klänge beim Adventsmarkt des WEAtreffs in der Allende-Straße.

Gemütliche Adventsmärkte in den WEAtreffs

Einmal in der Vorweihnachtszeit laden die WEAtreffs der Neuwoba in der Süd- und in der Oststadt zum Adventsmarkt ein. Am 23. November wurde es in der Neustrelitzer Straße im WEA-Treff gemütlich: eine vorweihnachtliche Bastelstraße, winterliche Le-

stadt statt. Der Regen konnte die gute Laune nicht vertreiben, im Gegenteil: fröhliche Musikanten gaben ihr Können zum Besten und sorgten für ein Lächeln auf den Gesichtern der Besucher. Wer wollte, konnte auch weihnachtliche Basteleien erwerben.



ckereien, heiße Getränke und ein be-sinnliches Beisammensein lockte viele Menschen aus der Nachbarschaft an. Während die Kinder basteln und naschen konnten, nutzten die Erwachsenen die Zeit für einen Plausch bei Glühwein und Lebkuchen. Am 30. November fand dann der Adventsmarkt in der Ost-



Vorweihnachtliches Basten beim Adventsmarkt des WEAtreffs in der Neustrelitzer Straße.



Ein bisschen Fantasie, und schon entstehen aus den einfachsten Materialien die schönsten weihnachtlichen Dekosachen, die man sich vorstellen kann.

Dieses Team bringt Farbe ins Leben

Wer schon einmal seine Wohnung tapeziert und gemalt hat, weiß, dass das eine Heidenarbeit ist. Auf der anderen Seite ist es immer ein besonders schönes Gefühl, eine frisch gestrichene Wohnung zu haben. Für dieses Gefühl gibt es bei der Neuwoba ein fleißiges Dutzend: das Malerteam der Gimpex unter Malermeister Jochen Höppner und Disponentin Simone Wolter. Die Arbeit der Maler geht indes weit über das

pure Streichen der Wohnungen hinaus. Auch das Erneuern des Fußbodens und der Tapeten gehört zu den Aufgaben des Teams. Ebenso rücken die Handwerker aus, wenn beispielsweise infolge eines Wasserschadens hässliche Flecken auf der Tapete zurückbleiben oder wenn Ausbesserungen vorgenommen werden müssen. Da die Neuwoba im Rahmen ihrer Aktion „Servicelevel“ viel Wert auf ein gepflegtes und einheitliches Erschei-

nungsbild ihrer Bestände legt, kommt den Malern auch hier besondere Verantwortung zu. Wird beispielsweise, wie jüngst in der Mudder-Schulten-Straße, vom Hauswart festgestellt, dass die Eingangsbereiche und Treppenhäuser einer Auffrischung bedürfen, sind die Farbfachleute gefragt, hier wieder für ein strahlendes Äußeres zu sorgen. Für ein Gefühl wie frisch eingezogen ...

Farbenfroh: Wenn es ums Tapezieren oder Malern geht, sind die Fachmänner des Malerteams der Gimpex zur Stelle.





Gut beraten: Das arko-Team in der Turmstraße bietet zur Weihnachtszeit jede Menge verführerischer Geschenkkideen.

News-Ticker WEApartner

Schumachers Reisen

Der aktuelle Reisekatalog für 2017 ist im Reisebüro in der Wartlaustraße 12 erhältlich.

Tollense Salzgrotte

Noch keine Geschenkk idee? Dann verschenken Sie doch einfach einen Gutschein von der Tollense Salzgrotte.

Torten- & Eiszubereitung Kohlmei

ab 28.12. Verkauf von Silvester-Pfannkuchen, gerne (bevorzugt) mit Vorbestellung vor Ort oder telefonisch 0395-4589760

Oh es riecht gut... und schmeckt noch besser!

Wer die arko-Filiale in der Turmstraße betritt, ist so gleich von verführerischen Düften umgeben. Eine verheißungsvolle Mischung aus Kaffee, Schokolade, gebrannten Mandeln und Gebäck sorgt dafür, dass man eigentlich gar nicht wieder gehen möchte. Und die fünf freundlichen Damen vom arko-Team um Nicole Kurzhals tun ihr Übriges dafür. Wer noch etwas vom besinnlichen Teil der Weihnacht haben will, sollte jetzt rechtzeitig an die Geschenke für seine Lieben denken, rät Nicole Kurzhals. Und das Gleiche gilt auch für Firmen, die ihre Kunden zu Weihnachten mit Präsenten überraschen wollen. Die Geschenke werden vom arko-Team liebevoll verpackt und auf Wunsch auch ausgelie-

fert. „Wir raten unseren Kunden, ihre Bestellungen zwei bis drei Tage vorher aufzugeben, damit wir genügend Zeit zum Verpacken haben“, sagt die arko-Chefin. Und dann ist da schließlich noch die Qual der Wahl: Zu verführerisch ist das Angebot. Lieber den 700-Gramm-Weihnachtsmann nehmen oder besser einen frechen Skihasen? Lieber eine Flasche Edelpunsch oder eher einen schönen Rotspon, wie ihn Fritz Reuter mochte?

Am besten, man lässt sich von den arko-Damen beraten, da macht man garantiert nichts falsch. Und als Inhaber der WEA-Card genießt man noch einen Preisvorteil von fünf Prozent. Kontakt unter Telefon: 0395 5823285.

100 helfende Hände auf 6.000 Quadratmetern

SPAWORLD FLEESENSEE IST WEA-PARTNER

Wer schon einmal die entspannende Wirkung einer Massage genießen konnte, möchte diese Wohltat nicht mehr missen. Eine ganz besondere Adresse für relaxte Stunden ist die SPAworld Fleeensee in der Nähe von Waren. Es ist eine der größten Day SPA Einrichtungen Deutschlands zum Entspannen, Fitwerden, Wohlfühlen und Schönsein auf 6.000 Quadratmetern. Inhaber der WEA-Card können hier sogar zu besonderen Konditionen entspannen. Das Ganze ist abgestimmt auf die verschiedenen Zielgruppen: So gibt es MY SPA – die private Wellness Suite oder Fami-

ly SPA – Entspannung für die ganze Familie, Gentlemen SPA – alles für den gepflegten Mann und schließlich Kids SPA – Programme speziell für Kinder und Jugendliche. Wer seinen Körper stählen und in Form bringen möchte, findet auf 600 Quadratmetern alles zum Aufbauen: im Fleeensee Fitnessstudio. Modernste Trainingsgeräte, Personal- und Outdoor-Training sowie ein umfangreiches Kursangebot erfüllen jeden Fitness-Wunsch. Wer gern schwimmt und Saunen besucht, hat ebenfalls die große Auswahl. Die Wasser-Welt auf 2.000 Quadratmetern mit Außensolebecken, Wellnessduschen,



Nackenbad und 52-Meter-Wasserrutsche sorgen für jede Art von Wasserwohlfühlatmosphäre, die man sich vorstellen kann. Dazu gibt es unterschiedlich temperierte Saunen, eine russische Banja sowie großzügige Ruheräume. Infos unter www.spa-world-fleeensee.de

18
19



Die tapfere Schneiderin

Man könnte glauben, dass der Schneiderberuf in unserer Gesellschaft zum Aussterben verdammt ist. Bekommt man doch heutzutage jedes erdenkliche Kleidungsstück in vielfachen Varianten überall zu kaufen. Doch Peggy Preuß ist der lebende Gegenbeweis. Die gelernte Maßschneiderin hat sich vor neun Jahren

selbständig gemacht, führt ein Geschäft in der Neustrelitzer Straße 93 – einer Gewerbe-Immobilie der Neuwoba – und ist nach eigener Aussage sehr gut ausgelastet. Das Angebot von Peggy Preuß umfasst jede Art von Änderungsschneiderei, Lederarbeiten, Gardinen und Neuanfertigungen. Ist das noch gefragt – Neuanfertigungen?

„Durchaus“, weiß die Schneiderin zu berichten. Soll es zum Beispiel für einen besonderen Anlass – zum Beispiel Abiball oder Hochzeit – ein einzigartiges Kleid oder Kostüm sein, fertigt Peggy Preuß so ein Unikat maßgeschneidert an. Wer diesen Service in Anspruch nehmen möchte, sollte allerdings auch ein wenig Zeit einplanen. „Wer für den Abiball etwas bestellen möchte, sollte im Januar/Februar zu mir kommen“, rät die Unternehmerin. Schließlich muss Maß genommen, der Stoff zugeschnitten, genäht und geheftet werden, eine bis zwei Anproben stehen an, und dann wird das Kleidungsstück endgültig fertig gestellt. Handarbeit dauert eben etwas länger als Industrieware. Dafür ist sie einzigartig. Kontakt unter Telefon: 0395 36310198



Besonderer Lichterglanz wird belohnt

Ein Balkon kann vieles sein: Erholungsgebiet, Kleingarten, Blumenwiese, Sonnenbank, Strandersatz, Frischlufttankstelle, Freiluftbühne oder was auch immer seine Bewohner aus ihm machen. Zurzeit erstrahlen viele Balkone in ganz besonderem Glanz, denn Weihnachten steht vor der Tür. Seit Erfindung der LED-Technik muss man zum einen nicht mehr befürchten,

dass der Stromzähler durchbrennt, und zum anderen sind der Fantasie beim Lichterschmuck kaum noch Grenzen gesetzt. Ein guter Grund für die Neuwoba, einen weihnachtlichen Balkonwettbewerb auszurufen und den am schönsten, am weihnachtlichsten und fantasievollsten beleuchteten Balkon zu suchen. Machen Sie mit und zeigen Sie uns den Ihrer Meinung nach preis-

verdächtigsten Balkon der Neuwoba. Es muss nicht Ihr eigener sein, Sie können auch gern den des Nachbarn empfehlen und fotografieren.

Die Gewinner werden zum Fest bekanntgegeben und können sich über einen prall gefüllten Präsentkorb mit Köstlichkeiten aus dem Biomarkt Neubrandenburg freuen.



Herbstliche Gestecke von sommerlichen Gewinnern

Dass die Gewinner unseres sommerlichen Balkonwettbewerbs auch ein Händchen für den Herbst haben, stellten sie am 14. Oktober in der Gärtnerei Ortel tatkräftig unter Beweis. Mit großer Begeisterung bastelten unsere Sieger gemeinsam wunderschöne

Gestecke. Und wieder zeigte sich: Der Herbst ist mitnichten eine graue Jahreszeit. Farbenfrohe Pflanzen jedweder Sorte wurden so begabt gepflanzt und dekoriert, dass man glatt einen weiteren Wettstreit vor Ort hätte austragen können. Es wurde ein wirklich gelungener Tag!

neu.sw fitflat Wir feiern das ganze Jahr Weihnachten!

Als Neukunde erhalten Sie 12 Monate lang einen Weihnachtsrabatt von 50 % auf alle fitflat Internetprodukte*.

Bis zu 300 EUR sparen!

fitflat 5	15,00 EUR	> 7,50 EUR*
fitflat 25	20,00 EUR	> 10,00 EUR*
fitflat 50	30,00 EUR	> 15,00 EUR*
fitflat 100	50,00 EUR	> 25,00 EUR*

0800 3500-800 • www.fitflat.de/weihnachten

neu.sw Mein Stadtwerk® wird 25



* Das Angebot gilt für Neukunden während des Aktionszeitraumes vom 19.11.2016 bis 31.01.2017. Neukunde ist, wer in den letzten sechs Monaten vor Vertragsschluss an seiner Anschlusseschrift nicht mit einem fitflat Internetprodukt (fitflat 5, fitflat 25, fitflat 50 und fitflat 100) von neu-medianet versorgt wurde. Voraussetzung für den Bezug von fitflat Internet ist ein multimediafähiger Netzübergabepunkt des jeweiligen Zugangsnetzes von neu-medianet. Sämtliche Informationen sind in den neu.sw Kundenbüros, unter Tel. 0800 3500-800 sowie unter www.fitflat.de/weihnachten einsehbar.



Bei der Sodian gibt es ein neues Gesicht. Seit Mitte August arbeitet Madlen Jähn im Fallmanagement der Neuwoba-Tochter. Das Arbeitsfeld der jungen Frau, die an der Neubrandenburger Hochschule ihren Bachelor Soziale Arbeit abgelegt hat, ist sehr vielfältig.

Gelebte genossenschaftliche Verantwortung in jeder Lebenslage

Das Ziel der Arbeit von Madlen Jähn im Fallmanagement ist die organisierte und bedarfsgerechte, auf den einzelnen Fall zugeschnittene, Hilfeleistung. So wird erreicht, was erklärtes Ziel der Neuwoba-Philosophie ist: ein lebenslanges Wohnen in der eigenen Häuslichkeit zu ermöglichen und ein höchstmögliches Maß an Eigenständigkeit und Lebensqualität zu bewahren. Einerseits bietet Madlen Jähn im Rahmen ihrer Tätigkeit Beratung und Unterstützung für Maßnahmen zur Verbesse-

rung des individuellen Wohnumfeldes. Andererseits beschäftigt sich die Fallmanagerin auch mit Situationen, in denen der soziale Frieden in der Hausgemeinschaft gestört ist, berät Mieter in der Zusammenarbeit mit Behörden, überprüft gemeinsam mit dem Mieter mögliche Maßnahmen zur Überwindung persönlicher Schwierigkeiten und vermittelt weiterführende Hilfsangebote. „Eine sehr spannende und abwechslungsreiche Arbeit“, bilanziert Madlen Jähn nach den ersten drei Monaten.

Heimlichkeiten und Basteleien im Ahlershaus

Vorweihnachtliche Stimmung ist bei den Bewohnern des Ahlershauses zu spüren. Manche von ihnen feiern jetzt schon ihr zweites Weihnachten in der Wohngemeinschaft der Neuwoba und freuen sich auf die vielfältigen Aktivitäten, die in der Adventszeit vom Team um Schwester Genia Kamzol vorbereitet werden. Der Weihnachtsbaum im Eingangsbereich wird von allen geschmückt, und weil viele der Bewohner ihren eigenen Schmuck dazu beisteuern, wird dieser Baum ein vielfältiges und buntes Gemeinschaftswerk im besten Sinne. Am 15. Dezember gibt es eine besondere Überraschung: Die Kinder der Kita Wirbelwind kommen zu Besuch und veranstalten ein Wichtel-

frühstück mit den Bewohnern. Der Weihnachtsmann hat sich angemeldet und wird natürlich Geschenke mitbringen. Bis dahin wird auch eine außergewöhnliche Bastelei von Gerhard Köntopp fertig sein. Seit Wochen bastelt der Bewohner an einem Schneemann aus Pappmaché, der dann ebenfalls den Eingangsbereich des Hauses schmücken wird. Seit einem Jahr wohnt der Rentner in der Wohngemeinschaft und fühlt sich hier pudelwohl, wie er betont. Er hat eine besondere Beziehung zum Katharinenviertel, hat er doch als Mitarbeiter der damaligen Bauunion bei dessen Errichtung mitgewirkt. Jetzt genießt er seinen Ruhestand und die Gemeinschaft im Ahlershaus. Auch Rosemarie



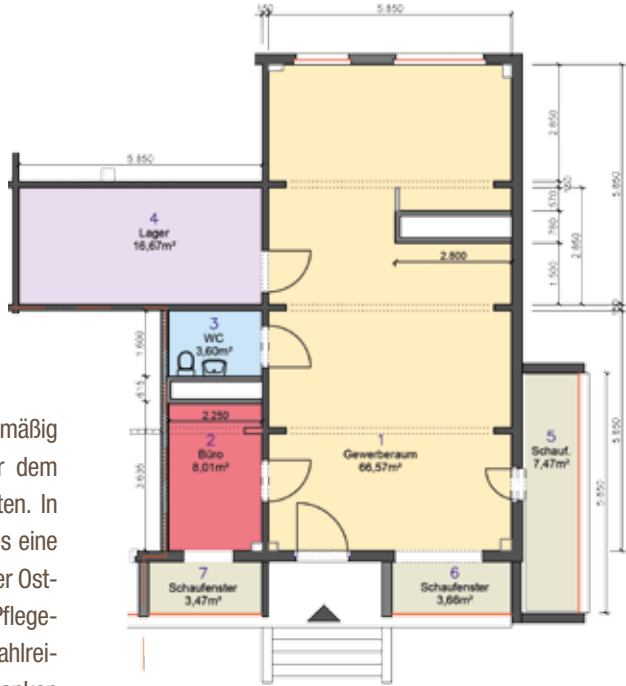
Während Gerhard Köntopp seinen Schneemann bastelt, liest Rosemarie Haberland in der letzten konkret.

Haberland hat schon ein Weihnachtsfest hier verbracht. Die ehemalige Krankenschwester hilft gern in der Küche und selbstverständlich auch beim Plätzchenbacken, das zur Vorweihnachtszeit gehört. Dann kann ja nichts mehr schiefgehen mit dem Weihnachtsfest im Ahlershaus.

Freiräume für Unternehmerträume

Wer schon immer mal davon geträumt hat, sich selbständig zu machen, dem bietet die Neuwoba jetzt eine gute Gelegenheit für tolle Geschäftsräume. In der Neubrandenburger Oststadt – genauer gesagt im Juri-Gagarin-Ring 2 – kann ein ehemaliger Frisörladen gemietet werden. Insgesamt bietet das Objekt großzügige 112 Quadratmeter Grundfläche im Erdgeschoss, die viel Raum zur Entfaltung lassen. Große Schaufensterflächen lassen viel Tageslicht in die Räume und bieten optimale Möglichkeiten, sich zu präsent-

tieren. Die Immobilie ist verkehrsmäßig günstig gelegen und bietet hinter dem Haus ausreichend Parkmöglichkeiten. In unmittelbarer Nachbarschaft gibt es eine Physiotherapie, das Stadtteilbüro der Oststadt, das Büro eines ambulanten Pflegedienstes, das Lindetalcenter mit zahlreichen Gewerbetreibenden, Ärzten, Banken und Supermärkten. Alles ist fußläufig gut zu erreichen. Anja Olbricht vom Team Vermietung berät Interessenten gern zu Verfügbarkeiten und Mietkonditionen dieser und weiterer Gewerbeflächen – zum Beispiel im Reit-



bahnviertel und in der Südstadt – und lädt zur Besichtigung der Räumlichkeiten ein.

Kontakt: Anja Olbricht,
Telefon: 0395 4553 107,
E-Mail: a.olbricht@neuwoba.de

Frohes Fest

wünscht Ihnen die
Neuwoba-Unternehmensgruppe



Jahresabschluss 2015

Bilanz

	31.12.2015		31.12.2014
	€	€	€
Aktivseite			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		11.963,00	47.809,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	220.206.459,95		221.654.340,82
2. Grundstücke mit Geschäfts- und anderen Bauten	3.804.190,84		3.877.695,22
3. Grundstücke ohne Bauten	213.267,83		375.779,64
4. Technische Anlagen und Maschinen	182.327,00		205.694,00
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	121.886,00		157.779,06
6. Anlagen im Bau	1.900.885,40		1.094.387,37
7. Bauvorbereitungskosten	119.000,00	226.548.017,02	279.263,35
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	183.642,90		183.642,90
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.175.633,05		1.212.344,10
3. Andere Finanzanlagen	500,00	1.359.775,95	500,00
Anlagevermögen insgesamt		227.919.755,97	229.089.235,46
B. Umlaufvermögen			
I. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte	14.284.809,18		13.686.929,55
1. Unfertige Leistungen			
2. Andere Vorräte	14.154,54		23.199,66
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	14.298.963,72	44.268,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	449.580,07		497.839,49
1. Forderungen aus Vermietung			
2. Forderungen aus Verkauf von Grundstücken	0,00		81.500,00
3. Forderungen aus Betreuungstätigkeit	230,49		1.654,16
4. Forderungen aus anderen Lieferungen und Leistungen	137.033,44		23.466,80
5. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	335.205,43		314.185,79
6. Sonstige Vermögensgegenstände	1.674.706,38	2.596.755,81	1.589.313,30
III. Flüssige Mittel			
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		11.245.847,22	11.213.238,17
Umlaufvermögen insgesamt		28.141.566,75	27.475.594,92
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
1. Geldbeschaffungskosten	82.375,06		84.079,81
2. Andere Rechnungsabgrenzungsposten	12.860,09	95.235,15	16.099,90
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		0,00	60.063,42
Bilanzsumme		256.156.557,87	256.725.073,51

Jahresabschluss 2015

Bilanz

	31.12.2015		31.12.2014
	€	€	€
Passivseite			
A. Eigenkapital			
I. Geschäftsguthaben			
1. der mit Ablauf des Geschäftsjahres ausgeschiedenen Mitglieder	609.143,10		600.199,46
2. der verbleibenden Mitglieder	9.279.729,01		9.152.665,52
3. aus gekündigten Geschäftsanteilen	15.709,86	9.904.581,97	21.970,00
rückständige fällige Einzahlungen auf Geschäftsanteile: 68.085,29 €			(106.160,31)
II. Kapitalrücklage			
		859.740,36	820.740,36
III. Ergebnisrücklagen			
1. Sonderrücklagen gem. § 27 Abs. 2 DMBilG	66.898.771,10		66.898.771,10
2. Gesetzliche Rücklage	3.212.095,92		2.886.095,92
3. Andere Ergebnisrücklagen	25.285.168,06	95.396.035,08	22.351.656,42
IV. Bilanzgewinn			
1. Jahresüberschuss	3.259.511,64		2.348.121,18
2. Einstellungen in Ergebnisrücklagen	3.259.511,64	0,00	2.348.121,18
Eigenkapital insgesamt		106.160.357,41	102.732.098,78
V. Sonderposten für Investitionszulage des Anlagevermögens			
		2.424.003,45	2.482.534,18
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen	135.680,68		255.006,15
2. Steuerrückstellungen	326.771,20		148.588,33
3. Rückstellungen für Bauinstandhaltung	2.311.530,24		2.311.530,24
4. Sonstige Rückstellungen	862.334,95	3.636.317,07	1.106.444,73
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	120.142.576,09		124.642.156,76
2. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	3.793.009,64		3.943.244,88
3. Erhaltene Anzahlungen	15.156.921,93		15.319.205,88
4. Verbindlichkeiten aus Vermietung	213.175,65		159.902,38
5. Verbindlichkeiten aus Betreuungstätigkeit	5.527,09		4.860,02
6. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.315.879,19		1.984.834,67
7. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	199.073,28		266.186,63
8. Sonstige Verbindlichkeiten	260.939,91	142.087.102,78	108.763,32
davon aus Steuern: 68.502,91 €			(60.833,26)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 585,96 €			(0,00)
D. Rechnungsabgrenzungsposten			
		302.997,16	265.086,56
E. Passive latente Steuern			
		1.545.780,00	994.630,00
Bilanzsumme			
		256.156.557,87	256.725.073,51

2. Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

	Geschäftsjahr		2014
	€	€	€
1. Umsatzerlöse	41.588.159,31		42.444.860,95
a) aus der Hausbewirtschaftung			
b) aus Betreuungstätigkeit	738.036,05		721.710,30
b) aus anderen Lieferungen und Leistungen	135.190,19	42.461.385,55	41.861,52
2. Veränderungen des Bestandes an unfertigen Leistungen		597.879,63	-1.408.266,39
3. Sonstige betriebliche Erträge		1.604.634,22	1.887.073,08
4. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	23.373.494,58		23.447.357,56
a) Aufwendungen für Hausbewirtschaftung			
b) Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen	174.278,10	23.547.772,68	74.605,62
Rohergebnis		21.116.126,72	20.165.276,28
5. Personalaufwand	3.091.897,73		3.167.529,67
a) Löhne und Gehälter			
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	604.813,49	3.696.711,22	626.889,16
davon für Altersversorgung: 26.498,78 €			(48.387,80)
6. Abschreibungen		5.161.753,50	5.241.694,89
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen			
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.255.102,11	1.933.398,58
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen und anderen Finanzanlagen		281.841,91	209.476,90
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		52.336,04	47.774,06
davon aus verbundenen Unternehmen: 52.306,04 €			(47.744,06)
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		109.854,01	197.029,73
davon aus der Abzinsung von langfristigen Rückstellungen: 2.055,71 €			(20.938,20)
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		5.361.075,79	5.656.378,21
davon aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen: 18.345,87 €			(10.372,63)
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		5.085.516,06	3.993.666,46
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		804.976,10	627.065,12
davon aus passiven latenten Steuern: 551.150,00 €			(430.530,00)
13. Sonstige Steuern		1.021.028,32	1.018.480,16
14. Jahresüberschuss		3.259.511,64	2.348.121,18
15. Einstellungen aus dem Jahresüberschuss in Ergebnisrücklagen		3.259.511,64	2.348.121,18
16. Bilanzgewinn			
		0,00	0,00

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks 2015

Aufgrund unserer Prüfung haben wir der NEUWOBA Neubrandenburger Wohnungsbaugenossenschaft eG, Neubrandenburg, für Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der

NEUWOBA Neubrandenburger Wohnungsbaugenossenschaft eG, Neubrandenburg,

für das Geschäftsjahr vom 01.01.2015 bis 31.12.2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Genossenschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschluss-

prüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Genossenschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auf-

fassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Genossenschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Hamburg, den 23.05.2016

Verband norddeutscher Wohnungsunternehmen e. V.
Hamburg – Mecklenburg-Vorpommern – Schleswig-Holstein

Prüfungsdienst Prüfungsdienst
gez. Viemann gez. Klein
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Antilopen- art, Klipp- springer	Metall- fach- arbeiter	Stadt in der Emilia- Romagna	ungerade (Roulette)	alkohol. Getränk, Sake	Stadt in Polen (dt. Name)	Luft-, Dampf- klappe	Sing- vogel	der dritte Teil	Kose- form v. Kathari- na	starkes Schmerz- mittel	Wäh- rungs- code für Euro	Stadt in Ober- öster- reich
früherer türki- scher Titel		Post- wert- zeichen				ernst- haft, an- ständig						
einge- dickter Saft			Bedroh- lichkeit einer Lage					Daten- einge- be in den Computer				
ältester Sohn Noahs (A. T.)		Be- wohner eines Erdeils				amerik. Tänzer † ital. Insel						2
		Motoren- geräusch	Wunsch z. Weihnach- ten (Mz.) Laubbaum				Biber- ratte		Wesen- liches einer Sache		alt- mexika- nischer Indianer	
spanisch: Haus	Luft- röhren- ast	erregtes Lärmen und Treiben			1		Blüten- saft Zitter- pappel					
Stütze am Tisch oder Stuhl	3		darauf lag Jesus in der Krippe anwesend			Schwell- ung				europ. Staat (Landes- sprache)		Eröff- nungs- musik (Ballett)
		Seemanns- ruf Edel- stein				Teil des Weih- nachts- baumes		Note beim Rigorosum nicht außen				
verwirrt	Teil der Kopf- front					Weih- nachts- gebäck (Mz.)			9			
						unbe- stim- mter Artikel			Teil eines Theater- stückes		4	
nahe- legen, emp- fehlen	durch (lat.) aus- spannen						Sport- fischer					
erhaben								Beige- fügtes		Gewürz- blatt	wunder- tätige Schale (Sage)	
Euro- päerin												
	7							innerer Körper- teil		Näh- mittel		Fuge, Ein- fräsung
in höherem Grade	In Andeu- tungen prophe- zeien	simpel, schlicht										
span.: lost, aufl. hurra!		weibl. Mär- chen- gestalt						musika- lisches Bühnen- werk	Dschungel- buch -Bär Mehrzahl (lat.)			
gefro- rener Tau											Groß- stadt in Indien	
								Körperteil Gerte des Weihnachts- mannes				
Weih- nachts- baum	Stadt in Marokko ital., lat.: Weg		komplet- te Brief- marken- serie	häufig	Abk.: Dezember	unbest. Fürwort	Maas- Zufluss lat.: für, je	5		Ausruf des Er- staunens		hebrä- isch: Sohn
Frau Adams (A. T.)		positive Elektrode				unver- dünnt				schwäb. u. fränk. Höhen- zug		
Weih- nachts- kerze			Schüler- utensil								6	
dicht dabei		Saug- warze beim Säugetier				Schmier- mittel		8		ugs.: verdör- ben, kaputt		sm1822-9

123456789



konkret

Das Neuwoba-Magazin 4/16

	3	7	9		2			6
5	9	8	7			1	2	3
		6	8	3	1		7	9
8	1	3		9			6	5
2		5	6	1	8		9	
		9	3	7		2	1	8
	6	1	5		3	4		
7	5	2		8		6	3	1
			1		7		5	

Impressum

Herausgeber & Redaktion: Neuwoba
Fotos: Neuwoba, Sebastian Haerter, istockphotos
Text: Neuwoba, Steffen Media/Sebastian Haerter
Satz/Layout/Druckmanagement:
Lieps GmbH – Die Werbeagentur, lieps.de

E-Mail-Adressen

Allgemein: neuwoba@neuwoba.de
Wohnungsverwaltung: wohnungsverwaltung@neuwoba.de
Fremdverwaltung: fremdverwaltung@neuwoba.de
Servicebereich Miete: miete@neuwoba.de
Betriebskostenabrechnung: betriebskosten@neuwoba.de
Vermietung: vermietung@neuwoba.de
Verkauf: verkauf@neuwoba.de

Informationen

www.neuwoba.de
Zentrale Telefonnummer: 0395 4553-0
Zentrale Faxnummer: 0395 4222-050